Grafschafter Nachrichten

11.04.2013

Albert Koops – Der Motor des TC Blau-Weiß

Langjähriger Vorsitzender hat viel bewegt beim Emlichheimer Tennisclub



Der pensionierte Polizeioberkommissar engagiert sich auch nach seinem Ausscheiden als Vereinschef weiter im Vorstand des TC Blau-Weiß. Die sportliche Laufbahn von Koops begann im Alter von 13 Jahren als Basketballer bei Eintracht Nordhorn.

Von Gerold Meppelink - Emlichheim. Er ist eine imposante Erscheinung: Wenn Albert Koops, der langjährige Vorsitzende des Tennisclubs Blau-Weiß Emlichheim, den Raum betritt, ist er sofort präsent. Seine eindrucksvolle Figur ist dem gerade pensionierten Polizeioberkommissar in seinem Beruf des öfteren zugute gekommen. Aber der gebürtige Nordhorner verschafft sich nicht nur Respekt mit seiner Größe, sondern kann auch sehr gut mit Menschen umgehen. Und so war es nicht verwunderlich, dass er sich immer zu den Mannschaftssportarten hingezogen fühlte.

Seine sportliche Laufbahn begann mit 13 Jahren bei den Basketballern von Eintracht Nordhorn. Auf Grund vereinsinterner Differenzen wechselte er später mit der kompletten zweiten Mannschaft nach Veldhausen. Dass er für die letzten beiden Jahre seiner 25-jährigen Basketballkarriere zum Grenzland Laarwald ging, hatte familiäre Gründe. „Dort spielte mein Sohn Benjamin. Ich wollte unbedingt noch ein Jahr mit ihm zusammen in einer Mannschaft spielen“, sagt Albert Koops. Das hat dann auch geklappt, und es hat ihm große Freude gemacht.

1974 war der Polizist nach Emlichheim versetzt worden, wo er parallel zum Basketball zwei weitere Sportarten begann. Er spielte Fußball beim SC Union, und trotz seiner gewichtigen Erscheinung bescheinigten ihm seine Mannschaftskameraden eine erstaunliche Wendigkeit. 1988 nahm ihn ein Arbeitskollege mit zum Tennis. „Das gefiel mir, weil man die Sportart bis ins hohe Alter betreiben kann“, sagt Albert Koops heute. Gemeinsam mit seiner Frau Gisela trat er dem TC Blau-Weiß bei. Eine Entscheidung, die weitreichende Folgen haben sollte.

Dann kam die Jahreshauptversammlung 1993, in der Georg Koops sein Amt als erster Vorsitzender niedergelegte, weil es Probleme gab mit dem Neubau von Tennisplätzen in der Nähe der Denne. Georg Koops führte den Verein zunächst kommissarisch weiter, einige Monate später aber wurde Albert Koops auf einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung als neuer erster Vorsitzender gewählt. Den letzten Anstoß gab Jan Klompmaker, der zu ihm sagte: „Wenn du den ersten machst, dann mach ich den zweiten Vorsitz.“

Albert Koops stellte sich ein passendes Team zusammen und kniete sich mit aller Kraft in seine Arbeit. Sein ganzer Einsatz galt zunächst dem Bau der neuen Tennisplätze, denn am alten Standort beim Casino gab es keine Erweiterungsmöglichkeiten. „Mindestens einmal im Monat stand ich mit meinem Stellvertreter bei der Gemeinde auf der Matte“, erzählt er. Das Engagement zahlte sich aus: 1998 war Baubeginn, und ein Jahr später wurde das Gelände mit sieben Plätzen, Vereinsheim und Umkleidekabinen offiziell eröffnet.

Die Mitglieder hatten kräftig mit angepackt und auch finanzielle Sonderabgaben in Form erhöhter Mitgliedsbeiträge geleistet. Nicht alle waren damit einverstanden, und so verringerte sich die Mitgliederzahl zunächst von 276 auf 230. Doch dann ging die Entwicklung des Vereins steil bergauf: Heute ist Blau-Weiß mit 500 Mitgliedern der zweitgrößte Tennisclub in der Grafschaft. Es herrscht ein reges Vereinsleben mit einer guten Jugendarbeit und vielen Mannschaften im Spielbetrieb.

Sportlicher Höhepunkt sind in jedem Jahr die „Bekuplast Open“. Die Spieler schätzen das familiäre Ambiente und die lockere Atmosphäre. In diesem Jahr gibt es das Turnier zum zehnten Mal. „Es wird etwas Besonderes, denn Turnierdirektor Hendrik Pollex hat hochkarätige Spieler verpflichtet“, verspricht Albert Koops.

Für den 61-Jährigen ist es das erste Turnier, das er nicht als Vorsitzender erlebt, denn am 5. März hat er den Vorsitz an Heinrich Lichtenborg abgegeben. Albert Koops hat viel erreicht in den vergangenen 20 Jahren, weiß aber auch, dass dies ohne den Rückhalt seiner Frau nicht möglich gewesen wäre: „Meine komplette Freizeit ging für Tennis drauf. Dass ich das machen konnte, habe ich Gisela zu verdanken.“ Ganz verzichten muss der Verein auf Koops’ Mitarbeit noch nicht: Der Computerfreak bleibt Blau-Weiß weiterhin als Internetbeauftragter erhalten. Ein Amt, das er auch schon seit einiger Zeit in der NTV-Tennisregion Ems-Vechte ausübt. „Die Computerarbeit kann ich zur Not auch auf Sizilien erledigen“, sagt Koops und spielt damit auf auf seine zweite große Leidenschaft an: Liebend gern sind er und seine Frau mit dem Wohnmobil unterwegs.